

UMBAU DES EHEMALIGEN SCHULUNGSHEIM DES ADGB IN BERNAU



Wintergarten und Wohntrakte

Foto: Brenne Architekten

Die denkmalgerechte Sanierung der im Geiste des Bauhauses errichteten Gebäude musste im Einklang mit bauphysikalischen und tragwerksplanerischen Anforderungen geschehen.

BAUHERR

Handwerkskammer Berlin und
Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen BLB
Hans-Wittwer-Str. 10, 16321 Bernau bei Berlin

AUFTRAGGEBER

siehe oben

LEISTUNGSUMFANG

Konstruktive Substanzgutachten, Tragwerksplanung Lph
1-6,
8 HOAI, Thermische Bauphysik, Fassaden- und Glasstatik,
tragwerksplanerische Betreuung der Betonsanierung

ARCHITEKT

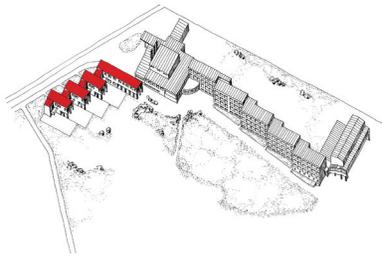
BRENNE Gesellschaft von Architekten mbH
Rheinstraße 45, 12161 Berlin

HERSTELLUNGSKOSTEN

1,8 Mio. €

ZEITRAUM

2002-2007



Schulungsheim des ADGB Bernau/Lageplan
Grafik: Brenne Architekten



Wintergarten

Foto: Brenne Architek-

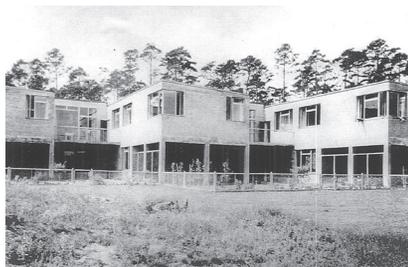


Essensaal mit Glasbausteindecke
Foto: Brenne Architekten



Außenansicht Hörsäle
Architekten

Foto: Brenne



Lehrerhäuser, Historische Aufnahme



Wintergarten und Wohntrakte
Foto: Brenne Architekten

OBJEKTBSCHREIBUNG

Das Gebäude wurde 1930 eingeweiht und in der Tradition des Bauhauses Dessau von den Architekten Meyer und Wittwer geplant. Hinter dem Empfangsgebäude reihen sich entlang eines verglasten Erschließungsganges fünf Internatsgebäude und am Ende die 2 geschossige Turnhalle auf. Dieser Gebäudekomplex wird heute von der Handwerkskammer Berlin für Schulungen genutzt. Neben dem Empfangsgebäude nutzen die Lehrer die für sie errichteten Lehrerhäuser. Diese sind heute vermietet. Diese Gebäude wurden für die Nutzung durch die Handwerkskammer Berlin und das BLB Bernau denkmalgerecht saniert.

ANSPRECHPARTNER

Handwerkskammer Berlin und
Brandenburgischer Landesbetrieb für
Liegenschaften und Bauen BLB
Hans-Wittwer-Str. 10, 16321 Bernau bei Berlin

Architekt: BRENNE Gesellschaft von Architekten mbH
Rheinstraße 45, 12161 Berlin

BAUAUFGABE

Die vorhandenen Stahlbetonrahmen und Stahlsteindecken wurden überprüft. In der Aula und dem Essensraum wurden die Stahlbetonrahmenkonstruktionen teilweise mit Glasbausteindecken behutsam saniert. Die Randstreifen der Stahlsteindecken bilden Kältebrücken. Im Zuge der Fenstererneuerung wurde unter Berücksichtigung der sich ergebenden Oberflächentemperaturen diffusionsoffene Innendämmung in Teilbereichen eingebaut. Bei den Lehrerhäusern wurden nachträgliche Einbauten zurückgebaut und die Stahlbetonbauteile mit dem Ziel des Substanzerhaltes saniert. Auch die Sanierung der filigranen Glasfassaden und Wintergärten unter Berücksichtigung neuerer energetischer Anforderungen war eine wichtige Aufgabe.

BESONDERHEITEN

Die denkmalgerechte Sanierung der im Geiste des Bauhauses errichteten Gebäude musste im Einklang mit aktuellen bauphysikalischen und tragwerksplanerischen Anforderungen geschehen. Diese Kombination bedeutet immer wieder ein Spannungsfeld und erfordert nicht immer alltägliche Lösungsansätze, damit der Charakter und die originale